

Die Sicherheit steht an erster Stelle

von Uwe Menschner – 25.09.2009

Großer Bahnhof herrschte in den letzten Tagen auf dem Kamenzer Flugplatz: Die DC 3 – der legendäre amerikanische Rosinenbomber – gab sich hier die Ehre. Für den Geschäftsführer der Flugplatz GmbH, Arnold Bock, schon ein gewohnter Anblick: „Die DC 3 kommt regelmäßig zum Check nach Kamenz, auch bei den Flugplatzfesten konnten wir sie bereits mehrmals begrüßen“, erklärt er.

Kamenz. Doch natürlich lebt ein Verkehrslandeplatz wie der Kamenzer nicht nur von solch spektakulären Fluggeräten: 16.338 Flugbewegungen verzeichnete der Fliegerclub Kamenz e.V. als Betreiber des Landeplatzes im Jahre 2008, 2007 waren es nur unwesentlich mehr. Die Flugplatz Kamenz GmbH, die quasi als „Vermögensverwalter“ für die Eigentümer des Flugplatzes – die Stadt Kamenz (60 Prozent) und den Landkreis Bautzen (40 Prozent) – fungiert, investiert viel in die Sicherheit der Anlagen.



Der „Rosinenbomber“ DC 3 kommt regelmäßig zur Wartung auf den Kamenzer Flugplatz – in der vergangenen Woche war es wieder einmal soweit.

So erfolgten in diesem Jahr umfangreiche Erneuerungsarbeiten an der Start- und Landebahn, auch der Regenwasserabfluss wurde erheblich verbessert. Insgesamt fast 177.000 Euro will die Flugplatz Kamenz GmbH im Rahmen einer mittelfristigen Planung von 2009 bis 2012 für Instandhaltungsmaßnahmen ausgeben. Dazu zählen auch die für 2010 vorgesehene Erneuerung des Parkplatzes und die Ausstattung des Towers mit einem Wärmedämm-Verbundsystem (2012).

In den nächsten Tagen wird an der Landebahn eine Gleitwegbefeuerung installiert, die dem Piloten durch ein Wechselspiel von rotem und weißem Licht anzeigt, ob er die richtige Anflughöhe einhält. Besonders stolz ist Arnold Bock jedoch auf die Webcam, die seit wenigen Tagen vom Dach des Towers auf das Vorfeld der Landebahn gerichtet ist und in aller Welt anzeigt, welche Bedingungen auf dem Flugplatz herrschen.

Alle zwei Minuten aktualisiert die Kamera das Bild, das unter den Adressen www.flugplatz-kamenz.de und www.fc-kamenz.de abgerufen werden kann. Um die Sicherheit der Bewohner des künftigen Asylbewerberheimes in unmittelbarer Nähe zu gewährleisten, soll das derzeit noch fast frei zugängliche Gelände eingezäunt werden.



Die Mig21 kam 2006 aus Cottbus nach Kamenz und zählt heute zu den Attraktionen auf den Flugplatzfesten.

Eine ganze Menge also, die auf der Habenseite verbucht werden kann – und doch ist der Geschäftsführer der Flugplatz GmbH noch nicht zufrieden mit dem Zustand des Areals.

„Die Vergangenheit als Militärlandeplatz schaut noch aus vielen Poren“, meint er. Betonelemente, die noch aus DDR-Zeiten stammen, gammeln seit Jahrzehnten vor sich hin, selbiges gilt für Bitumenablagerungen. Erst nach der Wende gelangte eine große Menge von Altreifen auf das Flugplatzgelände, die ebenfalls ihrer Beräumung harren. Bis 2011 hat es sich Arnold Bock zum Ziel gesetzt, den Flugplatz rundum in einen vorzeigbaren Zustand zu versetzen – dann nämlich steigt das große Jubiläum „100 Jahre Fliegen in Kamenz“, das sich auf den ersten Start eines Motorflugzeugs, nicht jedoch auf die Anlage des Flugplatzes bezieht.

Neben dem rein fliegerischen Aspekt hat sich der Kamenzer Flugplatz auch zu einem durchaus beachtlichen Wirtschaftsfaktor entwickelt: Etwa 15 Unternehmen bieten hier Dienstleistungen rund ums Fliegen an, produzieren selbst Flugzeuge und Komponenten oder sind in anderen Branchen tätig. „Es gibt Interesse an Neuansiedlungen und Erweiterungen, für die wir über die erforderlichen Ressourcen verfügen“, betont Arnold Bock. Für ein 14 Hektar großes Areal im Westteil besteht ein Bebauungsplan, der die Nutzung als Industriegebiet ermöglicht.